



Der Kreistag des Landkreises Teltow-Fläming

ANFRAGE

4-1856/14-KT

für die öffentliche Sitzung

Kreistag

28.04.2014

Einreicher: Dirk Steinhausen

Betr.: Anfrage des Abg. Dirk Steinhausen, CDU-Kreistagsfraktion TF,
zu Notfallplänen an den kreislichen Schulen

Sachverhalt:

Im Rahmen der Haushaltsdiskussionen wurde immer über Investitionen an Schulen berichtet. Insbesondere im Bereich der Gebäudesicherheit wurden die Investitionen zurückgefahren. Seit dem Attentat von Winnenden und Erfurt sind die Schulen gehalten Sicherheitskonzepte aufzustellen und diese regelmäßig zu prüfen. Hier sind insbesondere die Schulträger gefragt, ausreichende Mittel zur Verfügung zu stellen.

Der Amoklauf von Erfurt ereignete sich am Vormittag des 26. April 2002 am Gutenberg-Gymnasium in Erfurt. Dabei erschoss der 19-jährige Robert Steinhäuser zwölf Lehrer, eine Sekretärin, zwei Schüler und einen Polizisten. Anschließend tötete er sich selbst. Der sogenannte Amoklauf mit 17 Todesopfern war der erste durch einen Schüler verübte Amoklauf an einer Schule in Deutschland.

Der Amoklauf von Winnenden ereignete sich am Vormittag des 11. März 2009 in der Albertville-Realschule und deren Umgebung in Winnenden, rund 20 Kilometer nordöstlich von Stuttgart. Der 17-jährige Tim K. tötete 15 andere Menschen und zuletzt sich selbst, nachdem er nach mehrstündiger Flucht von der Polizei gestellt worden war. Elf weitere Menschen, einige von ihnen schwer verletzt, wurden in Krankenhäuser eingeliefert.

Eine aus diesen Geschehnissen resultierende Empfehlung der Bundes- und Landesregierungen ist die Sicherheit an Schulen zu verbessern. Hierzu zählen direkte Alarmierungssysteme, bauliche Veränderungen, Fluchtpläne und Krisenszenarien.

Es ist Sache der Schulleitung in Abstimmung mit der Polizei und der Feuerwehr dieses zu entwickeln. Insbesondere bauliche Maßnahmen aber auch die Gewährleistung einer funktionierenden Alarmkette obliegt dem Schulträger.

Ich frage die Kreisverwaltung:

1. Sind an allen kreiseigenen Schulen Notfallpläne vorhanden?
2. Sind die Notfallpläne gemäß Bildungsministerium „Notfallpläne für die Schulen des Landes Brandenburg“ umgesetzt und werden regelmäßig geprüft? (Hier insbesondere die Ereignisse, die Sofortreaktionen zur Rettung von Menschenleben erfordern.)
3. Welche baulichen Veränderungen sind in den letzten 3 Jahren vorgenommen worden (bitte pro Schule einzeln auflisten)?
4. Welche Summen in Euro waren hierzu notwendig?
5. Welche baulichen Veränderungen sind in den nächsten Jahren bereits geplant? Hierzu zählen Sicherung der Außenanlagen, der Eingangsbereiche, sowie der Tür- und Schließanlagen.
6. Mit welcher Summe in Euro ist zu rechnen?
7. Sind die technischen Voraussetzungen zum Beispiel akustische und visuelle Alarmierungssysteme an allen Schulen vorhanden? Bitte jede Schule einzeln darstellen.
8. Inwieweit werden Evakuierungen regelmäßig geübt?

Luckenwalde, den 27. Februar 2014

gez. Dirk Steinhausen
CDU-Kreistagsfraktion TF